

Was hat Jesus für mich getan?

„Ich weiß selbst am besten, was gut für mich ist. Weshalb sollte ich auf einen Gott achten, der mir so fern ist und sich anscheinend nicht für mich interessiert?“

Das könnten unsere Gedanken heute sein. Ebenso dachte aber auch schon das Volk Israel im Alten Testament. Diese Sicht nimmt jedoch nur mich selbst in den Blick und übersieht die Initiative Gottes. Wir nehmen dabei nicht wahr, welche Versuche Gott unternimmt, uns nahe zu sein.

Gott ergreift die Initiative

Gott hat im Lauf der Geschichte immer wieder die Initiative ergriffen und Menschen (z.B. Mose, Abraham) aus ihrem gewöhnlichen Umfeld herausgerufen, um ihr Volk aufzurütteln. Es sollte sich neu auf Gott hin ausrichten und sich ihm anvertrauen.

Dabei möchte Gott uns nicht durch eindrucksvolle Phänomene von seiner Existenz und Allmacht beeindrucken und überwältigen. Nein, er zieht Wege vor, die von uns eine innere Sensibilität fordern und uns immer die Freiheit lassen, uns für ihn und sein Wirken zu öffnen oder auch zu verschließen.

Er wirbt um uns, will unser Herz berühren, so dass wir aus freier Entscheidung und ohne Zwang mit ihm gehen und auf ihn hören.

Gott wird Mensch

Für Gott ist kein Preis zu teuer, um uns zu umwerben. Er entscheidet sich sogar, selbst Mensch zu werden, um uns ganz nahe zu sein, damit wir seine Liebe hautnah erleben und erfahren können. Er wohnt nicht in einem Palast, um mit den Schönen und Reichen zu verkehren, sondern er sucht die Gemeinschaft mit den Armen und Kranken, mit denen, die aus der Gesellschaft ausgeschlossen und verachtet sind. Er wird in widrigen Umständen, in einem Stall mit Futterkrippe, geboren, inmitten von Hirten, die zur damaligen Zeit keinerlei gesellschaftliche Bedeutung hatten.

Jesus tut Erstaunliches

Der Name „Jesus“ bedeutet: Gott rettet. Sein Name verdeutlicht seinen Lebenssinn: Den Menschen nahe zu sein, ihnen die Liebe Gottes zu bringen und sie aus Unheil und Not zu retten.

Jesus heilt die Verletzungen unseres Herzens und die Krankheiten unseres Lebens. Die Begegnung mit ihm und die Berührung durch ihn bewirkt erstaunliches: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören und Tote stehen auf. Die Niedrigkeit unseres Lebens bleibt vor ihm nicht verborgen, vielmehr bricht Jesus auf, uns genau in diesen Situationen zu begegnen.

Jesu Tod

Doch nicht alle Menschen waren von Jesus begeistert. Die einflussreichen Leute hatten Angst, Jesus könnte durch seine Botschaft und sein Handeln das System aus dem Gleichgewicht bringen, so dass es für sie und ihre Macht gefährlich werden könnte. Daher beschlossen sie, Jesus umzubringen. Und Jesus flieht nicht, als er davon erfährt. Er bleibt seiner Sendung treu, den Menschen nahe zu sein und leistet keinen Widerstand, als er verhaftet, verhört, verspottet, gefoltert und schließlich gekreuzigt wird. Doch das Kreuz ist nicht das Ende.

Jesus besiegt den Tod

Gott erweckt Jesus von den Toten. Er lässt ihn auferstehen und bestätigt damit das gesamte Leben Jesu, seine Botschaft und sein Handeln. Er holt ihn aus dem Dunkel des Grabes und stellt ihn in ein ganz anderes, verändertes und neues Licht. Der auferstandene Jesus ist vielen Menschen begegnet und wir lesen in den Berichten der Bibel, wie diese Begegnung die Menschen verändert hat. Nach Jesu Tod waren seine Jünger niedergeschlagen, enttäuscht und ängstlich, doch durch die Begegnung mit dem Auferstandenen werden sie mit neuem Mut, Zuversicht und Freude erfüllt.

Bis heute machen Menschen genau diese Erfahrung. Jesus hat den Tod besiegt, deshalb hat der Tod keine Macht mehr über die, die sich Jesus anvertrauen.

Wer auf das Kreuz sieht, entdeckt, was Menschen Gott antun. Wer auf die Auferstehung sieht, entdeckt, was Gott den Menschen antut.